

Projektarbeit in Indien und Bangladesch

Hilfe zur Selbsthilfe ist die Grundlage unserer Projektarbeit. Deshalb werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte geplant und durchgeführt. So spüren und wissen die Menschen aus den armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen, dass es „ihre“ Projekte sind und können ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen. 17 Projekte wurden im vergangenen Jahr von unserer Seite geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben. Die Arbeit geht nun vor Ort ohne unsere Hilfe weiter und wir sind offen für neue Projekte. Insgesamt haben uns 146 Neuanträge erreicht. 60 neue Projekte (bzw. neue Projektphasen) im Gesamtvolumen von 4.203.867 € konnten wir im Jahre 2010 bewilligen, davon 17 Projekte in Bangladesch = 1.866.604 € und 43 Projekte in Indien = 2.337.263 €. Enthalten sind hierin Einsparungen bei den Projekten in Höhe von 295,8 T€, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren.

Folgende Schwerpunkte setzte die Andheri-Hilfe in 2010 in ihrer Projektarbeit in Bangladesch und Indien:



Ländliche Entwicklung

Für diesen Bereich wurden in 2010 die meisten Mittel bewilligt. Hier geht es darum, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; zudem geht es um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. Oft sind es umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. Die vielfältigen Ursachen von Armut und Ausbeutung werden multidimensional angegangen. So werden Perspektiven nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte Familien geschaffen, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Für diesen Projektbereich haben wir in 2010 insgesamt 1.652.647 € eingesetzt (2009: 2.771.887 €). Was solche Projekte bewirken, zeigt nachfolgender Bericht.

Dnanirams Kampf um sein Land

Dnaniram Tripura ist achtzig Jahre alt. Er gehört zum Volk der Tripura und lebt seit seiner Geburt in den Chittagong Hill Tracts im Südosten von Bangladesch. Hier lebt er auf seinem kleinen Grundstück einfach und zufrieden mit dem, was ihm der Verkauf von Obst und Gemüse einbringt ... bis zu dem Tag, an dem Beauftragte der Regierung Dokumente zum Nachweis seines Landbesitzes verlangen. Aber wie die meisten Angehörigen seines Stammes besitzt der alte Mann keinerlei Papiere. Schon seit Generationen leben seine Vorfahren auf diesem Grund und Boden. Niemand hat bisher dieses Landrecht angezweifelt. Jetzt aber nimmt man Dnaniram sein Land. Verzweifelt kämpft der alte Mann nun um sein Land, um seine Lebensgrundlage. Er ist nicht der Einzige, dem man sein Land streitig macht. Seit Jahrzehnten schwelt in der Region der Chittagong Hill Tracts der Konflikt zwischen der indigenen Bevölkerung auf der einen Seite und den bengalischen Siedlern und dem Militär auf der anderen. Schon seit den 70er Jahren wurden die Tripuras immer wieder – oft mit roher Gewalt – von ihrem Grund und Boden vertrieben. Bengalische Siedler eignen sich Wald- und Landressourcen der eingeborenen Minderheiten an.



Dnaniram hofft auf Gerechtigkeit

Andheri-Hilfe unterstützt ihre bangladeschischen Partner und die Menschen vor Ort im Kampf um ihre Landrechte. Dazu kommt ein gezieltes Maßnahmenpaket, welches die Aspekte Gesundheitsfürsorge, Wasserversorgung und Sicherstellung der Ausbildung umfasst, um die gesamte Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern und zu stabilisieren.

Projektarbeit in Indien und Bangladesch

„Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“

Unter diesem Motto setzen wir uns dafür ein, blinden Menschen in Bangladesch das Augenlicht wiederzuschicken und andere vor der Erblindung zu bewahren. In diesem „Armenhaus der Welt“ ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Jedoch können wir mit relativ wenig Geld unvergleichliche Hilfe leisten (z.B. 40 € für eine Graue-Star-Augenoperation).

In 2010 haben wir für die umfangreichen Projekte (Operationen, Untersuchungen, Sehtests, Prävention und Hilfen für unheilbar blinde Menschen) 1.040.683 € bewilligt (2009: 620.358 €). So konnten u. a. 190 Eye-Camps durchgeführt und rund 123.590 Augenranke untersucht und behandelt werden. 12.024 Menschen wurden operiert. Bei Sehtests wurden über 56.570 Schüler untersucht.

Eine weitere Veränderung fand im Bereich der Eye-Camps statt: Sofern die Orte nicht zu weit entlegen sind, finden jetzt sog. Screening-Camps statt: Patienten werden untersucht und behandelt. All diejenigen, die operiert werden sollen, werden in das nächstgelegene Augenhospital gebracht, wo die Operationsmöglichkeiten weit besser sind als im Camp. Außerdem können die Ärzte so mehr Patienten auch in den Hospitälern versorgen.



Prävention ist eine ganz wichtige Aufgabe, um diesen Kindern ihr Augenlicht zu bewahren.

Gesundheit und Bildung

Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Doch auch wenn in Indien und Bangladesch der medizinische Fortschritt deutlich sichtbar ist, so ist die Gesundheitsversorgung vieler Menschen, besonders in ländlichen Regionen, weiterhin mangelhaft. Indien ist das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Daher spielen Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen. Für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die keine ausreichende schulische Bildung erhalten konnten, ermöglichen wir spezielle Bildungs- und Ausbildungsangebote. In diesem Bereich haben wir 215.893€ zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2009: 63.193 €).



Kasulu ist glücklich, mit seinem Forschungsdrang täglich Neues zu entdecken.

Neue Chancen für Kasulu

Kasulu ist 15 Jahre alt und lebt im Thondangi Bezirk im Osten Indiens. Sein Vater ist verstorben, so lebt er alleine mit seiner Mutter. In der Schule hatte der Junge stets Probleme und konnte dem Unterricht nicht folgen. Auch in seiner Freizeit hatte er Schwierigkeiten sich zu orientieren und selbstständig zurechtzukommen. Erst als Mitarbeiter der UMA Educational & Technical Society (UETS) ihn untersuchten, wurde festgestellt, dass Kasulu unter einer starken Sehbehinderung leidet. Diese Behinderung hatte all die Probleme in der Schule und in seinem Alltag verursacht. Unser Projektpartner UETS stattete den Jungen mit einer Brille, einem Blindenstock und einem Kassettenrekorder aus. Mit diesem kann er nun den Schulunterricht aufnehmen und in aller Ruhe zuhause wiederholen. So besucht Kasulu nun die 9. Klasse der Zila Parishad High School. Mit Erfolg hat er am Kinder-Wissenschaftskongress des Bundesstaats Andhra Pradesh teilgenommen und mit seinem Bericht über vom Aussterben bedrohte Vögel den ersten Preis gewonnen.

Ausführliche Projektbeispiele finden Sie auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de und immer wieder in unserem vierteljährlich erscheinenden Andheri FORUM.

Projektarbeit in Indien und Bangladesch

Kinder

Seit Gründung der Andheri-Hilfe steht das Wohl der **Kinder** im Mittelpunkt unseres Engagements. In unseren Projekten fördern wir Kinder vor allem im Rahmen von integrierten Projekten. Wenn es einer Frau, einer Familie oder einer Dorfgemeinschaft besser geht, profitieren vor allem auch die Kinder. So tragen wir in all unseren Projekten dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen - angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle Kinderprojekte, z.B. zur Förderung von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. In 2010 haben wir hierfür 353.625 € bewilligt (2009: 193.807 €).



Mädchen und Frauen

In all unseren Projekten spielen **Mädchen und Frauen** eine große Rolle, denn sie benötigen die Förderung ganz besonders, weil sie – sowohl in Indien als auch in Bangladesch – in der stark von Männern dominierten Gesellschaft von Not, Unrecht und Diskriminierung in extremem Maße betroffen sind. In unseren Projekten lernen sie, die Ursachen ihrer Not-situation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammenzuschließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. So werden Frauen zu wichtigen Trägerinnen der Entwicklungszusammenarbeit. Ganz gezielte Unterstützung ist im Kampf gegen Mädchentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft notwendig. In 2010 haben wir 10 solcher speziellen Frauenprojekte mit einem Gesamtbetrag von 425.601 € gefördert (2009: 393.166 €).



Andheri-Hilfe-Vertretungen in Indien und Bangladesch

Auch die Zusammenarbeit mit dem **Andheri Trust** (gegründet 1999) wurde 2010 weiter gestärkt. Der „Partnerschafts-Fonds“, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann, wurde in 2010 auf 371.125 € (2009: 280.000 €) aufgestockt. In 2010 wurden daraus 24 Projekte gefördert. Gleichzeitig wurde die Arbeit des Andheri Trust von anerkannten indischen Experten evaluiert: Basierend auf den Ergebnissen wurde ein Prozess initiiert, die Qualität der Arbeit – die bereits sehr positiv beurteilt wurde – kontinuierlich weiter zu verbessern. Alle Ausgaben im Zusammenhang mit dem Andheri Trust sowie Kosten für die Projektbegleitung sind unter **„Sonstige Maßnahmen“** ausgewiesen: 524.610 €.

Im April 2011 wurde in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, das erste eigene **Bangladesch-Landesbüro** eröffnet (einfache gemietete Räume, drei einheimische Mitarbeiter). Das Engagement der Andheri-Hilfe in Bangladesch hatte 1974 begonnen mit der „Aktion Blindenhilfe“. Inzwischen wird das Programm „Augenlicht retten“ landesweit gefördert; gleichzeitig werden 24 weitere Projekte unterstützt: von mobilen Ausbildungszentren bis hin zu integrierten Dorfentwicklungsprojekten. Das eigene Landesbüro wird die Arbeit von der Antragsprüfung bis hin zur Projektbegleitung und –evaluierung weiter stärken sowie mehr Unabhängigkeit und Transparenz schaffen.



Kollegen vom Andheri-Trust Indien und vom Andheri-Landesbüro Bangladesch gemeinsam mit einigen Bonner Kollegen.

(von links hinten: Santiago: Indien Süd, Heike Kluge: Andheri Bonn, Monis: Indien West, Toppo: Indien Ost, Milind: Indien Nord, Rosi Gollmann: Andheri Bonn, Barbara v. Hillebrandt-Jung: Andheri Bonn, von links vorne Maryann Gollmann: Andheri Bonn, Helga Krick: Andheri Bonn, Shankar: Bangladesch, davor Robert: nationales Andheri-Trust-Büro, Kulandai Raj: Leiter Andheri Trust. Es fehlt Indhumati vom Büro Indien Süd).

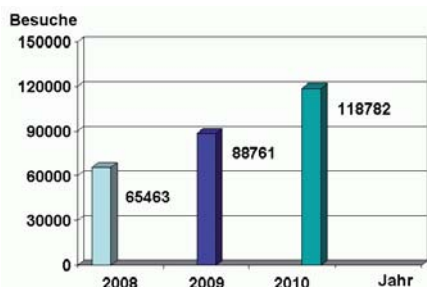
Andere motivieren, beim Helfen mitzumachen!

Die Satzung von Andheri-Hilfe Bonn formuliert klar den Bildungs- und Aufklärungsauftrag als eine von zwei Aufgaben des Vereins. Durch Veranstaltungen (in Bildungseinrichtungen, Gemeinden, Tagungszentren usw.) sowie die Herausgabe von Informationen zur Bewusstseinsförderung - unter besonderer Berücksichtigung der Gegebenheiten in Indien, Bangladesch und in anderen Ländern des indischen Subkontinents - sollen hier in Deutschland und bei unseren Nachbarn die Leitideen von Toleranz und Völkerverständigung gefördert werden.

Hier spielt die Bereitstellung von aktuellem Infomaterial für Schulen, Vereine, Jugendgruppen, Firmen und Einzelpersonen eine wesentliche Rolle! 2010 wurden daher der allgemeine wie auch der Projekt-Partnerschaftsflyer überarbeitet und neu herausgegeben. Ganz neu veröffentlicht wurde ein Prospekt über Ressourcenschutz und Nahrungssicherung, der das Spektrum der Publikationen über unsere Arbeit optimal ergänzt.

Die öffentlichen Auftritte von Andheri-Hilfe in 2010 - wie der Weltkindertag in Köln, die Bürgerfeste in der Umgebung oder der Tag der Vereinten Nationen in Bonn - dienten in erster Linie der Information und Motivation der Bevölkerung zum Engagement für unsere Ziele in Indien und Bangladesch. Neben den nachgefragten Basaren in der Vorweihnachtszeit, Benefiz-Konzerten und Charity-Aktionen machte diesmal der (gespendete) Andheri-Weihnachtsmarktstand am Bonner Münster von sich reden! Projekte dieser Art sollen die Präsenz unserer Organisation in der regionalen Öffentlichkeit weiter erhöhen.

Unsere Homepage konnte wie schon im Jahr zuvor ihre Beliebtheit weiter steigern: Die Startseite www.andheri-hilfe.de wurde ganze 118.782 mal (Steigerung um 33, 82 % im Vergleich zu 2009) besucht. Signifikant ragt hier



Zunahme der Internetbesuche 2008-2010

der Auftritt von Rosi Gollmann in der ZDF-Talksendung „Markus Lanz“ am 6. Oktober 2010 heraus, der besonders viele Internetnutzer ermunterte, sich genauer über unsere Arbeit zu informieren: er führte zu einer Zugriffszunahme von 14% gegenüber den anderen Tagen desselben Monats! Die nahezu 50%ige

Zunahme der Internetbesuche im Zeitraum 2008 bis 2010 (s. Diagramm) ist auch auf die zahlreichen Verlinkungen unserer Webseite mit vielen privaten und gewerblichen Nutzern des Internets zurückzuführen.



Indischen Kinderalltag erleben beim Weltkindertag in Köln 2010

Das Medieninteresse ist durch gezielte Veröffentlichungen zu den einzelnen Schwerpunktthemen von Andheri-Hilfe weiter gewachsen. Anlässe wie der Internationale Frauentag, der Tag des Kindes oder der Weltaidtag wurden durch Pressemitteilungen gewürdigt und gleichzeitig zur Spendeneinwerbung genutzt. Wenn es sich inhaltlich oder vom Kontext her ergab, nutzten wir Plattformen wie Preisauszeichnungen oder Wettbewerbe, um eigene Spender und Testimonials (= Botschafter) von Andheri-Hilfe in der Öffentlichkeit vorzustellen und medial zu unterstützen. So etwa 2010 bei den jugendlichen Botschaftern für mehr Menschlichkeit (s. auch www.botschafter-blog.de), die bei der Kampagne „Geben Gibt“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zwar nicht den deutschen Engagementpreis erhielten, aber immerhin im Publikumsvoting auf Platz 13 von 800 Teilnehmern landeten!

Im TV-Bereich erhielten wir Kenntnis

von 7 Beiträgen. Über den Privatsender VOX wurde – für uns kostenfrei – ein Trailer über ein Andheri-Wasserprojekt in Indien ca. 160x ausgestrahlt. Besonders das Jubiläum **50 Jahre Andheri-Aktivitäten in Indien**, das wir im November 2010 feierten, führte zu einer Vielzahl von Medienberichten in unterschiedlichen Formaten. Das Interesse an der Persönlichkeit und am Lebenswerk von Rosi Gollmann brachte sie im Herbst 2010 allein zweimal ins öffentlich-rechtliche Fernsehen.

Andheri-Hilfe versteht sich als Unterstützer und Förderer der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“, einer Initiative zur Verbreitung und Durchsetzung der von den Vereinten Nationen formulierten acht Millenniumsentwicklungsziele (MDGs). Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage oder unter www.deine-stimme-gegen-armut.de. Koordiniert wird die deutsche Beteiligung an dieser weltweiten Initiative von VENRO, dem Verband entwicklungspolitischer deutscher Nichtregierungsorganisationen.

Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Andheri-Hilfe vertreten bei der Solarkochschule in Rheinbach



Andheri-Hilfe Bonn ist Mitträger der Aktion.

Fertigstellung des „neuen“ Andheri-Hauses

Nachhaltig und ökologisch auch im eigenen Haus

Am 26. Mai 2011 berichtete der Bonner Generalanzeiger (Auszug aus dem Bericht von Christina Fuhg):

„Umgebaut, vergrößert und energetisch saniert – in neuem Glanz präsentiert sich das Andheri-Haus in der Mackestraße 53. Vor rund einem Jahr begannen die Sanierungs- und Ausbaurbeiten der Geschäftsstelle der Andheri-Hilfe Bonn... Nachdem die unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit im Laufe der Jahre immer weiter gewachsen war, war das Gebäude Baujahr 1971 für die hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter schlichtweg zu klein geworden. Schließlich hatte man selbst die Garage in ein Büro umfunktioniert. Zuletzt hatte es sogar rein geregnet... Im Rahmen der Arbeiten wurde das ursprünglich zweistöckige Gebäude um ein drittes (Teil-)Stockwerk ergänzt und ganz auf erneuerbare Energien umgestellt: Anstelle der alten Ölheizung wärmt nun eine Pelletheizung, eine Dämmschicht sorgt für die nötige Isolation. In Indien und in Bangladesch fördert die Andheri-Hilfe unter anderem Projekte rund um den Ressourcenschutz und regenerative Energien. Infolge dessen wurde jetzt konsequent darauf geachtet, dass nachhaltig und ökologisch gearbeitet wird.“



Einweihung des „neuen“ Andheri-Hauses

Am 28. Mai war es endlich soweit: Mit mehr als 250 Andheri-Freunden konnten wir unser „neues“ Andheri-Haus feierlich einweihen! Ein Glück: Das Wetter spielte mit, denn trotz der Vergrößerung des Hauses hätten so viele Menschen hier keinen Platz finden können. So wurde es ein wunderbares Gartenfest! Nach indischer Tradition entzündeten wir einen großen Leuchter. Der Bonner Bürgermeister Horst Naaß sprach ein sehr persönliches Grußwort, ebenso der Botschafter von Bangladesch und der indische Generalkonsul. Die eigentliche Hauseinweihung vollzogen wir mit einem christlichen Segen, einem muslimischen Gebet und einem hinduistischen Ritual. Unter den 250 Gästen waren schließlich Christen, Muslime und Hindus; Menschen aus Deutschland, Indien und Bangladesch; aus allen Schichten der Gesellschaft: „Andheri“ war die wunderbare Klammer, die alle miteinander verband. Ein unvergesslich schöner Tag!



„Alles ist – wie immer – so wunderbar professionell und dabei zugleich akribisch geplant und vorbereitet. Das ‚neue‘ Haus passt in seiner schlichten Sachlichkeit, seiner wohltuend unaufwendigen Schmucklosigkeit absolut zu Einstellung, Zielsetzung und Geist von Andheri“, so beschreibt ein Andheri-Freund das umgebaute Haus in der Mackestraße.



Wir danken den jungen Menschen, die der Andheri-Hilfe in besonderer Weise verbunden sind, für dieses handgemalte Mandala.

An dieser Stelle gilt unser Dank noch einmal all unseren „Hauspendern“.

Sie haben die umfangreichen Baumaßnahmen, die notwendig waren, um die Andheri-Hilfe zukunftsfähig zu machen, ermöglicht.

Wir kommen unserem Ziel, ein Drittel der Baukosten durch Sonderspenden aufzubringen (die anderen zwei Drittel werden aus Zinserträgen und testamentarischen Zuwendungen, die für diesen Zweck zur Verfügung stehen), immer näher, doch noch ist es nicht ganz erreicht. Vorübergehend unterstützt uns die Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung mit einem zinsgünstigen Darlehen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie noch einen „Baustein“ für unser gemeinsames Andheri-Haus beitragen wollten! Von Herzen danken wir für Ihre Spende auf das „Baukonto“ Nr. 1170000 bei der Bank für Sozialwirtschaft AG, BLZ 370 205 00.

Geschäftsstelle

Auch in 2010 war in der Geschäftsstelle eine erfreuliche Kontinuität festzustellen: Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, zwei Referenten im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Sekretärin und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Team der Andheri-Hilfe. Fünf von ihnen arbeiten in Teilzeit. Elvira Greiner, 1. Vorsitzende seit 2001, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst). Unterstützt wird das hauptamtliche Team von Praktikanten und von einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von besonderer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

Unsere Gremien

Mitgliederversammlung

Sie ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. Die Mitglieder entscheiden u. a. über Satzungsänderungen, sie wählen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 644 am 1.1.2010 auf 637 am 1.1.2011 geändert.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entscheidet über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschließt den Haushaltsplan und bewilligt Projekte ab 100.000 Euro. Er verabschiedet den Jahresabschluss und berichtet der Mitgliederversammlung. Er beschließt über Geldanlagen, Personalfragen, die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust in Indien und dem Andheri-Landesbüro in Bangladesch.

Die Vorstandsmitglieder sind – mit Ausnahme von Frau Greiner – ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung. Frau Greiner ist gleichzeitig als Leiterin des Bereiches Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle tätig.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

- Elvira Greiner 1. Vorsitzende
- Dr. Wolfgang Massing 2. Vorsitzender
- Rosi Gollmann
- Dr. Maria Hohn-Berghorn
- Dr. Thomas Lawo
- Dr. Alarich Richter
- Ulrike Schneider
- Wilhelm Schumacher

Rosi Gollmann ist gleichzeitig Vorsitzende, Dr. Alarich Richter Vorstandsmitglied der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Dr. Günter Bonnet
- Felix Busse
- Dr. Oliver Kremer
- Konrad Rüdelsstein

Beirat

Die Mitglieder des Beirats werden vom Vorstand – im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat – auf vier Jahre berufen. Sie unterstützen den Vorstand mit ihrem Fachwissen und ihren Kontakten. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Dem Beirat gehören an:

- Dr. Heinrich Dieckmann
- Ruth Hieronymi
- Prof. Dr. Max Huber
- Ulrich Kasparick
- Dr. Franz Josef Micha
- Dr. Wiegand Pabsch
- Dr. Antonius Nienhaus
- Dr. Andrés Söllhuber

Geschäftsführung

Die Leitung der Geschäftsstelle ist seit März 1995 Herrn August Ilg als angestelltem Geschäftsführer übertragen.

Mitgliedschaften

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Spendensiegel des DZI

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2010 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.

Nähere Informationen zu unseren Gremien sowie aktuelle Protokolle der Mitgliederversammlung, Tätigkeits- und Lagebericht finden Sie auf unserer Website www.andheri-hilfe.de.